

Leserbrief, veröffentlicht am 6.5.2023

im Ermstalboten, Römerstraße 19, 72555 Metzingen; muv.redaktion@swp.de
und in der Südwestpresse / Albote, Gutenbergstraße 1, 72521 Münsingen; alb-bote.redaktion@swp.de

Drohende Windkraft-Fehlinvestitionen auf der Vorderen Alb

Mit Dollarzeichen in den Augen sind hinsichtlich der Schutzgüterabwägung „Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“, „naturnaher, sanfter Tourismus“, „Erhalt der Lebensqualität: Schutz der Wohnbevölkerung vor schädlichen, schleichend zunehmenden Windkraft-Immissionen“ etc. größtenteils völlig überforderte, durch Untergangsszenarien selbsternannter Weltklimaretter negativ beeinflusste kommunale Mandats- und Entscheidungsträger landauf landab gerade dabei, durch Windkraft-Fehlentscheidungen eine Jahrhunderte alte, von den Vorfahren in guten wie in schlechten Zeiten liebevoll gepflegte und in Ehren gehaltene Kulturlandschaft auf dem Altar der Windkraft-Lobby dauerhaft und irreparabel zu Lasten der Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region zu zerstören. Charakteristisch dafür sind die in der Lokalpresse jüngst veröffentlichten Beschlüsse und Überlegungen des Gemeinderats Grabenstetten und anderswo auf der Schwäbischen Alb zum Ausweis neuer Windindustriezonen im Wald, dessen Fläche bei Umsetzung der Planung oft in der Größe mehrere Fußballfelder abgeholzt werden müsste.

Den vor Windkraft-Fehlentscheidungen stehenden, in Goldgräberstimmung befindlichen Bürgermeistern und Gemeinderäten sei dringend empfohlen, vor weitreichenden, zum Nachteil von Mensch, Landschaft und Natur sich auswirkenden Beschlussfassungen einmal eine Exkursion in die „klassischen“ Windkraftregionen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg oder in den Soonwald/Hunsrück in Rheinland-Pfalz zu unternehmen, um mit eigenen Augen zu sehen, wie ganze Landstriche infolge einer sich wie eine Krake über die Region ausbreitenden Windkraft unbewohnbar gemacht wurden und die Lebensgrundlagen vieler Bürger zerstört haben.

Sie verkennen, dass der Wald und Bäume wichtige Klimaschützer sind und die Luft reinigen. Mit ihren Nadeln und Blättern filtern sie das klimaschädliche Kohlendioxid aus der Luft und spalten es in Kohlenstoff und Sauerstoff, den sie wieder an die Luft abgeben. Weltweit sind Wälder die Lebensgrundlage von 1,6 Milliarden Menschen. Außerdem schützen sie den Boden, indem die Baumwurzeln verhindern, dass Wind und Wasser ihn forttragen. Wälder speichern und reinigen versickerndes Regenwasser, aus dem wir unser Trinkwasser gewinnen und bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Raum.

Während die EU im Rahmen des „Green Deal“ in den Jahren 2021-2027 Umweltschutzprogramme mit dem Schwerpunkt Waldaufforstung über mehrere Hundert Millionen Euro - von denen ein Großteil aus deutschem Steueraufkommen stammt - fördert, sollen im von allen 16 Bundesländern hinsichtlich des jahresdurchschnittlichen Windaufkommens mit großem Abstand an letzter Stelle stehenden „The Länd“ Wald großflächig und klimaschädlich irreparabel abgeholzt werden, damit dem Naturschutz einen weiteren KO-Schlag unter die Gürtellinie versetzend... .. den Bürgern ist zu empfehlen, bei den im Mai 2024 in BW stattfindenden Kommunalwahlen zur Wahl zu gehen, um an der „richtigen“ Stelle das Kreuzchen zu machen! Reinhold Messner: „Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will!“

Walter Müller, Vaihingen/Enz; Vorsitzender des Landesverbands baden-württembergischer Bürgerinitiativen gegen Windkraft in Natur- und Kulturlandschaften e.V., Karlsruhe

